

Popmusik rockig verpackt

Coverband „Nightlife“ lässt Herzen der Musikfreunde höher schlagen

LÜTGENDORTMUND. Es gibt Konzerte, bei denen sich Publikum und Band erst miteinander „anfreunden“ müssen. Die Künstler und ihre Zuhörer steigern sich dann im Laufe des Konzerts bis zu einem Höhepunkt kurz vor Ende des Auftritts, bei dem dann der ganze Saal laut mitsingt. Bei der Dortmunder Band „Nightlife“ ist das nicht so. Das Konzert, das die fünf Musiker jetzt im Piano in abliefern, war für das Publikum schlicht ein einziger Höhepunkt.

Vier Jahrzehnte Cover-Rock. Schon eine halbe Stunde, bevor die Band die Bühne betrat, war der Saal des Musiktheaters bis zum Bersten gefüllt. Der Cover-Rock aus vier Jahrzehnten lockte ein buntes Publikum an. Vertreten waren alle Altersklassen und musikalischen Geschmäcker: Vom Neunzehnjährigen im Metal T-Shirt bis zum Mitt-



Mit reichlich Bühnenpräsenz sorgte die Band für ausgelassene Stimmung beim Publikum. RN-Foto Schütze

fünfziger im Anzug. Zwischendrin bildeten sich kleine Inseln, gekleidet in Nightlife Fan-Shirts. Als die fünf Dortmunder gegen 20.30 Uhr die Bühne enterten, wurden sie mit frenetischem Applaus begrüßt. Die Band ist bekannt für ihre energiegeladenen

Bühnenshows, und spätestens beim zweiten Stück sprang diese Energie auch auf das Publikum über. Das prall gefüllte Piano sang und klatschte mit, während „Nightlife“ wild durch die Dekaden sprang und von aktuellen Stücken wie „Wishing you

well“ von Stanfour bis zu Rock-Klassikern wie „I was made for loving you“ von Kiss so ziemlich jedes Genre bediente.

Piano-Gefühl

In ihren Interpretationen bleiben „Nightlife“ den Originalstücken stets treu und erhalten so den Charakter der Lieder. Trotzdem gelang es ihnen, dem Konzert den eigenen Stempel aufzudrücken. Viele Stücke haben die Musiker „angerockt“ und ihnen so ihre Spielfreude mitgegeben. Sänger Dirk Hackenberg verpackte die großartige Stimmung in einen treffenden Satz: „Das ist so ein Piano-Gefühl: Ein tolles Publikum in einer tollen Location.“ Ein Auftritt im Musiktheater sei eben immer etwas Besonderes. Und von diesem Piano-Gefühl ließen sich Band und Fans dann durch den Abend tragen. Bastian Pietsch